

**VR-BANK
SPANGENBERG-MORSCHEN EG**

**SOLVABILITÄTSBERICHT
PER 31. DEZEMBER 2009**

NACH § 26a KWG (i.V.m. §§ 319 ff. SolvV)

Inhaltsverzeichnis

Risikomanagement	3
Eigenmittel	4
Adressenausfallrisiko	5
Marktrisiko.....	8
Operationelles Risiko	8
Beteiligungen im Anlagebuch.....	8
Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch.....	9
Verbriefungen	11
Kreditrisikominderungstechniken	11

Risikomanagement

- 1 Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems ist bestimmt durch unsere festgelegte Geschäfts- und Risikostrategie. Für die Ausarbeitung dieser Strategien ist der Vorstand verantwortlich. Die Unternehmensziele unserer Bank und unsere geplanten Maßnahmen zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolges sind in der vom Vorstand festgelegten Geschäftsstrategie beschrieben. Darin ist das gemeinsame Grundverständnis des Vorstandes zu den wesentlichen Fragen der Geschäftspolitik dokumentiert. Risiken gehen wir insbesondere ein, um gezielt Erträge zu realisieren. Der Vorstand hat eine mit der Geschäftsstrategie konsistente Risikostrategie ausgearbeitet, die insbesondere die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten erfasst.
- 2 Aufgabe der Risikosteuerung ist nicht die vollständige Risikovermeidung, sondern eine zielkonforme und systematische Risikohandhabung. Dabei beachten wir folgende Grundsätze:
 - Verzicht auf Geschäfte, deren Risiko vor dem Hintergrund der Risikotragfähigkeit und der Risikostrategie unserer Bank nicht vertretbar sind.
 - Aktives Management und Steuerung der eingegangenen Risiken
 - Weitestgehende Vermeidung von Risikokonzentrationen
 - Hereinnahme von Sicherheiten zur Absicherung von Kreditrisiken
 - Verwendung rechtlich geprüfter Verträge
- 3 Planung und Steuerung der Risiken erfolgen auf der Basis der Risikotragfähigkeit der Bank. Die Risikotragfähigkeit, die sowohl periodisch als auch barwertig berechnet wird, ist gegeben, wenn die wesentlichen Risiken durch das Gesamtbank-Risikolimit laufend gedeckt sind. Aus der Risikodeckungsmasse leiten wir unter Berücksichtigung bestimmter Abzugsposten das Gesamtbank-Risikolimit ab. Durch die Abzugsposten stellen wir insbesondere die Fortführung des Geschäftsbetriebs sicher und treffen Vorsorge gegen Stressverluste und für nicht explizit berücksichtigte Risiken. Das ermittelte Gesamtbank-Risikolimit verteilen wir auf das Adressenausfall- und das Marktpreisrisiko (inklusive Zinsänderungsrisiko). Interne Kontrollverfahren gewährleisten, dass wesentliche Operationelle Risiken regelmäßig identifiziert und beurteilt werden. Die Steuerung des Liquiditätsrisikos erfolgt durch die Einhaltung und Optimierung der Kennzahlen der Liquiditätsverordnung. Andere Risikoarten werden als unwesentlich eingestuft.
- 4 Um die Angemessenheit des aus der ermittelten Risikodeckungsmasse und den geschäftspolitischen Zielen abgeleiteten Gesamtbank-Risikolimits auch während eines Geschäftsjahres laufend sicherstellen zu können, wird die Höhe der Risikodeckungsmasse unterjährig durch das Risikocontrolling überprüft.
- 5 Auf der Grundlage der vorhandenen Geschäfts- und Risikostrategie bestimmt der Vorstand, welche nicht strategiekonformen Risiken beispielsweise durch den Abschluss von Versicherungsverträgen auf andere Marktteilnehmer übertragen werden. Dadurch werden bestimmte Risiken abgesichert oder in ihren Auswirkungen gemindert. Das Risikocontrolling stellt die Überwachung der laufenden Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen sicher.
- 6 Zum Zwecke der Risikoberichterstattung sind feste Kommunikationswege und Informationsempfänger bestimmt. Die für die Risikosteuerung relevanten Daten werden vom Risikocontrolling zu einem internen Berichtswesen aufbereitet und verdichtet. Die Informationsweitergabe erfolgt dabei entweder im Rahmen einer regelmäßigen Risikoberichterstattung oder in Form einer ad hoc-Berichterstattung.

Eigenmittel

- 7 Der Geschäftsanteil unserer Genossenschaft beträgt 50,00 EUR, die Pflichteinzahlung darauf beläuft sich auf 50,00 EUR. Die Haftsumme (je Geschäftsanteil) beträgt 250 EUR. Die Anzahl der Geschäftsanteile je Mitglied ist auf 1 Anteil begrenzt.
- 8 Die von uns begebenen Genussrechtsverbindlichkeiten und längerfristigen nachrangigen Verbindlichkeiten erfüllen die in § 10 Abs. 5 und 5a KWG genannten Bedingungen. Die Zinssätze dafür liegen zwischen 4,00 % und 4,15 %. Die Restlaufzeit liegt bei 1 Jahr.
- 9 Die Angemessenheit des internen Kapitals beurteilen wir, indem die als wesentlich eingestufte Risiken quartalsweise am verfügbaren Gesamtbank-Risikolimit gemessen werden. Im Rahmen unserer Ergebnis-Vorschaurechnung beurteilen wir die Angemessenheit des internen Kapitals zur Unterlegung der zukünftigen Aktivitäten. Einzelheiten sind in der Beschreibung des Risikomanagements enthalten.
- 10 Unser modifiziertes verfügbares Eigenkapital nach § 10 Abs. 1d KWG setzt sich am 31.12.2009 wie folgt zusammen:

Kernkapital	7.434
davon eingezahltes Kapital.....	764
davon offene Rücklagen.....	6.670
davon Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter.....	0
davon Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB.....	0
./. gekündigte Geschäftsguthaben und Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder.....	24
./. immaterielle Vermögensgegenstände	0
+ Ergänzungskapital	4.428
./. Abzugspositionen nach § 10 Abs. 6 und 6a KWG.....	0
= Modifiziertes verfügbares Eigenkapital	11.862
Drittrangmittel nach § 10 Abs. 2c KWG	0

- 11 Folgende Kapitalanforderungen, die sich für die einzelnen Risikopositionen (Kreditrisiken, Marktrisiken, Operationelle Risiken) ergeben, haben wir erfüllt:

Risikopositionen	Eigenkapitalanforderung TEUR
Kreditrisiko	
Institute	23
Von Kreditinstituten emittierte gedeckte Schuldverschreibungen	39
Mengengeschäft	3.386
Beteiligungen	92
Sonstige Positionen	107
Überfällige Positionen	12
Operationelle Risiken	
Operationelle Risiken im Basisindikatoransatz	467
Eigenkapitalanforderung insgesamt	4.126

- 12 Unsere Gesamtkapitalquote betrug 22,99 %, unsere Kernkapitalquote 14,41 %.

Adressenausfallrisiko

13 Für Zwecke der Rechnungslegung verwendete Definition von „in Verzug“ und „notleidend“

Als „notleidend“ werden Forderungen definiert, bei denen wir erwarten, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen, den Kapitaldienst zu leisten, nachhaltig nicht nachkommen kann. Für solche Forderungen werden von uns Einzelwertberichtigungen bzw. Einzelrückstellungen nach handelsrechtlichen Grundsätzen gebildet. Eine für Zwecke der Rechnungslegung abgegrenzte Definition von „in Verzug“ verwenden wir nicht.

14 Der Gesamtbetrag der Forderungen (Bruttokreditvolumen nach Maßgabe des § 19 Abs. 1 KWG) kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgliedert werden:

Forderungsarten (TEUR)			
	Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
Gesamtbetrag ohne Kreditrisikominderungstechniken	72.653	30.906	0
Verteilung nach bedeutenden Regionen			
Deutschland	72.553	30.906	0
EU	42	0	0
Nicht-EU	58	0	0
Verteilung nach Branchen			
Privatkunden (= Nicht-Selbstständige)	44.236	-	0
Firmenkunden	28.417	-	0
- Land- und Forstwirtschaft	6.690	-	0
- Baugewerbe	5.249	-	0
- Groß- und Einzelhandel	4.927	-	0
- Gebietskörperschaften	2.378	-	0
- Gesundheits- und Sozialwesen	1.902	-	0
- Dienstleistungen	1.059	-	0
- Sonstige	6.212	-	0
Verteilung nach Restlaufzeiten			
< 1 Jahr	12.996	63	0
1 bis 5 Jahre	20.096	10.192	0
> 5 Jahre	39.561	20.651	0

15 *Angewendete Verfahren bei der Bildung der Risikovorsorge*

Die Risikovorsorge erfolgt gemäß den handelsrechtlichen Vorgaben nach dem strengen Niederstwertprinzip. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhaft einbringliche Forderungen werden Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen gebildet. Für das latente Ausfallrisiko haben wir Pauschalwertberichtigungen in Höhe der steuerlich anerkannten Verfahren gebildet. Außerdem besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gem. § 340f HGB. Unterjährig haben wir sichergestellt, dass Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen umgehend erfasst werden. Eine Auflösung der Einzelrisikovorsorge nehmen wir erst dann vor, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers erkennbar mit nachhaltiger Wirkung verbessert haben.

Darstellung der notleidenden Forderungen nach Hauptbranchen:

Hauptbranchen	Gesamtinanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand Rückstellungen	Nettozuführg./ Auflösung von EWB/Rückstellungen ¹	Direktabschreibungen	Eingänge auf abgeschriebene Forderungen
Privatkunden	0	0	0	0	17	25
Firmenkunden	0	0	0	0	0	0
- Land- und Forstwirtschaft	0	0	0	0	0	0
- Baugewerbe	0	0	0	0	0	0
- Groß- und Einzelhandel	0	0	0	0	0	0
- Gebietskörperschaften	0	0	0	0	0	0
- Gesundheits- und Sozialwesen	0	0	0	0	0	0
- Dienstleistungen	0	0	0	0	0	0
- Sonstige	0	0	0	0	0	0
Summe	0	0	0	0	17	25

Der Bestand an Pauschalwertberichtigungen beträgt 66 TEUR.

Darstellung der notleidenden Forderungen nach bedeutenden Regionen:

Bedeutende Regionen	Gesamtinanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Rückstellungen
Deutschland	0	0		0
EU	0	0		0
Nicht-EU	0	0		0
Summe			66	

¹ Nach § 327 Abs. 2 Nr. 6 SolvV ist zusammen mit der Veränderung der EWB und der Rückstellungen auch die Veränderung der Pauschalwertberichtigungen anzugeben. Der AK hat vereinbart, die Veränderung der Pauschalwertberichtigungen nicht darzustellen und entsprechende qualitative Aussagen aufzunehmen, sofern die Veränderung der Pauschalwertberichtigung wesentlich sein sollte.

Entwicklung der Risikovorsorge (in TEUR):

	Anfangsbestand der Periode	Fortschreibung in der Periode	Auflösung	Verbrauch	wechsellkursbedingte und sonstige Veränderungen	Endbestand der Periode
EWB	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen	0	0	0	0	0	0
PWB	79	79	13	0	0	66

16 *KSA-Forderungsklassen*

Gegenüber der Bankenaufsicht wurde die Exportversicherungsagentur OECD für die bonitätsbeurteilungsbezogene Forderungskategorie Staaten nominiert. Es ergaben sich keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Der Gesamtbetrag der ausstehenden Positionswerte vor und nach Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken ergibt sich für jede Risikoklasse wie folgt:

Risiko- gewicht in %	Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge (Standardansatz; in TEUR)	
	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0	51.541	51.541
10	4.914	4.914
20	1.228	1.228
35	0	0
50	0	0
70		
75	70.178	70.178
90		
100	2.532	2.532
115		
150	102	102
350		
1250		
Sonstiges	0	0
Abzug von den Eigenmitteln	0	0

17 *Derivative Adressenausfallrisikopositionen*

Derivative Geschäfte wurden nicht getätigt.

Marktrisiko

- 18 Für die Risikoarten Zins, Aktien, Währung, Waren und Sonstige stellen sich die Eigenmittelanforderungen wie folgt dar:

Risikoarten	Eigenmittelanforderung (TEUR)
Zins	0
Aktien	0
Währung	0
Waren	0
Sonstige	4.126

Operationelles Risiko

- 19 Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem Basisindikatoransatz gemäß § 271 SolvV ermittelt.

Beteiligungen im Anlagebuch

- 20 Wir halten im Wesentlichen Beteiligungen an Gesellschaften und Unternehmen, die dem genossenschaftlichen Verbund zugerechnet werden. Die Beteiligungen dienen regelmäßig der Ergänzung des eigenen Produktangebotes sowie der Vertiefung der gegenseitigen Geschäftsbeziehungen.

Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach handelsrechtlichen Vorgaben. Einen Überblick über die Verbundbeteiligungen gibt folgende Tabelle:

Verbundbeteiligungen	Buchwert TEUR	beizulegender Zeitwert TEUR	Börsenwert TEUR
GRUPPE A			
Börsengehandelte Positionen	0	0	0
Nicht börsengehandelte Positionen	1.142	1.142	-
Andere Beteiligungspositionen	0	0	0

Die kumulierten Gewinne/Verluste aus Verkäufen von Verbundbeteiligungen betragen im Berichtszeitraum 0,00 TEUR. Die auf Grundlage der Bilanzierung nach dem deutschen Handelsgesetzbuch bestehenden latenten Neubewertungsgewinne/-verluste betragen 0,00 TEUR.

Mit Feststellung des Jahresabschlusses 2009 werden davon latente Neubewertungsreserven i.S.v. § 10 Abs. 2b S. 1 Nr. 6 und Nr. 7 KWG i.H.v. 0,00 TEUR dem haftenden Eigenkapital zugerechnet.

- 21 Die nicht dem genossenschaftlichen Verbund zuzurechnenden Beteiligungen dienen ebenfalls ausschließlich der Vertiefung gegenseitiger Geschäftsbeziehungen. Beteiligungen, die mit der Absicht der Gewinnerzielung eingegangen wurden, bestehen nicht. Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden ausschließlich mit den Anschaffungskosten bewertet. Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurde nicht abgewichen. Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach rechnungslegungsspezifischen Vorgaben gem. HGB.

Einen Überblick über den Umfang der stillen Reserven in den Beteiligungen gibt folgende Tabelle (GRUPPE A = strategische Beteiligungen bzw. Verbundbeteiligungen; GRUPPE B = Beteiligungen mit „ausschließlicher“ Gewinnerzielungsabsicht)²:

Gruppe von Beteiligungspositionen	Buchwert TEUR	beizulegender Zeitwert TEUR	Börsenwert TEUR
GRUPPE A			
Börsengehandelte Positionen	0	0	0
Nicht börsengehandelte Positionen	1.145	1.145	0
Andere Beteiligungspositionen	0	0	0
GRUPPE B			
Börsengehandelte Positionen	0	0	0
Nicht börsengehandelte Positionen	0	0	0
Andere Beteiligungspositionen	0	0	0

Die kumulierten Gewinne/Verluste aus Beteiligungsverkäufen betragen im Berichtszeitraum 0,00 TEUR. Die auf Grundlage der Bilanzierung nach dem deutschen Handelsgesetzbuch bestehenden latenten Neubewertungsgewinne/-verluste betragen 0,00 TEUR. Hierbei sind bestehende gegenläufige Gewinne und Verluste aus Sicherungsgeschäften berücksichtigt und Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung beachtet. Mit Feststellung des Jahresabschlusses 2009 werden davon latente Neubewertungsreserven i.S.v. § 10 Abs. 2b S. 1 Nr. 6 und Nr. 7 KWG i.H.v. 0,00 TEUR dem haftenden Eigenkapital zugerechnet.

Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

- 22 Das von der Bank eingegangene Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktpreisrisikos resultiert aus der Fristentransformation. Risiken für die Bank entstehen hierbei insbesondere bei einer Rechtsdrehung der Zinsstrukturkurve. Entsprechende Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Risikos wurden nicht getätigt. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem entsprechenden Gesamtbank-Risikolimit gegenübergestellt.
- 23 Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Haus sowohl barwertig als auch periodisch gemessen. Bei der barwertigen Betrachtung legen wir folgende wesentlichen Schlüsselanahmen zu Grunde:

² Alternativ kann für die Bildung von Beteiligungsgruppen auf die Untergliederung des Beteiligungsspiegels im Anhang zurückgegriffen werden. Auf die Angabe der in der Tabelle aufgeführten beizulegenden Zeitwerte kann verzichtet werden, wenn diese Werte weder für interne noch für externe Zwecke ermittelt werden. In diesem Fall kann der Buchwert als beizulegender Zeitwert angegeben werden. Auf die Angabe der in der Tabelle aufgeführten beizulegenden Zeitwerte kann aus Gründen der Vertraulichkeit verzichtet werden, wenn beispielsweise in Verbindung mit den Anhangangaben zu den bilanziellen Beteiligungen auf die Zeitwerte von Einzeltiteln geschlossen werden kann.

- Das Anlagebuch umfasst alle fest- und variabel verzinslichen bilanziellen sowie zinsensensitiven außerbilanziellen Positionen, soweit diese nicht Handelszwecken dienen. Eigenkapitalbestandteile werden lediglich einbezogen, wenn sie einer Zinsbindung unterliegen.
- Positionen mit unbestimmter Zinsbindungsdauer sind gemäß der institutsinternen Ablaufkategorien, die auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren, berücksichtigt worden. Dies erfolgt auf der Basis von Schätzungen hinsichtlich der voraussichtlichen Zinsbindungsdauer bzw. der voraussichtlichen internen Zinsanpassung sowie der voraussichtlichen Kapitalbindungsdauer der Einlagen.
- Eine Möglichkeit zur expliziten Quantifizierung der Risiken aus optionalen Elementen zinstragender Positionen ist auf Gesamtbankebene noch nicht gegeben.

Für die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos werden die von der Bankenaufsicht vorgegebenen Zinsschocks von +130 Basispunkten bzw. -190 Basispunkten verwendet.

Fremdwährungspositionen liegen nicht vor.

	Zinsänderungsrisiko	
	Rückgang des Zinsbuchbarwerts bei -190 BP	Rückgang des Zinsbuchbarwerts bei +130 BP
Summe	-1.488	-303

24 Bei der periodischen Betrachtung wird das Zinsänderungsrisiko in unserem Hause mit Hilfe der Zinselastizitätenbilanz gemessen und gesteuert. Dabei legen wir folgende wesentlichen Schlüsselannahmen zu Grunde:

- Die Zinselastizitäten für die Aktiv- und Passivpositionen werden gemäß der institutsinternen Ermittlungen, die auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren, berücksichtigt.
- Neugeschäftskonditionen werden auf Basis der am Markt erzielbaren Margen angesetzt.
- Wir planen mit einer unveränderten Geschäftsstruktur. In Übereinstimmung mit unserer Geschäftsstrategie werden die Bestände im Rahmen der Risikobetrachtung fortgeschrieben.

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen verwenden wir folgende Zinsszenarien:

- Konstant
- +100 BP auf 1 Jahr
- -100 BP auf 1 Jahr
- +100 BP / -50 BP ab dem 10. Jahr
- -100 BP / +50 BP ab dem 10. Jahr
- +300 BP auf 1 Jahr
- Eigenszenario basierend auf DZ-Bank Zinsprognose

	Zinsänderungsrisiko	
	Rückgang der Erträge	Erhöhung der Erträge
Konstant	0	0
+100 BP	42	0
-100 BP	0	37
+100 BP / -50 BP	156	0
-100 BP / +50 BP	0	151
+300 BP	126	0
Eigenszenario	19	0

- 25 Das Zinsänderungsrisiko wird von unserem Haus monatlich gemessen. Hierbei werden eine barwertige und eine periodische Bewertung des Risikos vorgenommen.

Verbriefungen

- Geschäfte, die in den Anwendungsbereich der Verbriefungsregelungen fallen, wurden nicht getätigt

Kreditrisikominderungstechniken

- 26 Kreditrisikominderungstechniken werden von uns nicht verwendet.